

Liegenschafts-/Stellenmarkt

# Zürichsee-Zeitung

Rechtes Ufer

AZ 8712 Stäfa, Fr. 2.50 (inkl. 24% MwSt.) • Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zuz.ch (Mo-Fr 7.30-12.00, 13.00-18.00 Uhr) www.zuz.ch  
Redaktion: 044 928 55 50, Fax 044 928 55 50, redaktion.staefa@zuz.ch, Inserate: 044 928 55 71, staefa@publicitas.com, todesnerstegen@zuz.ch, www.publicitas.ch

Zürcher Landzeitung

## Männedorf

### Überbauung in der Kritik

So bald dürfte in Männedorf kein Alibi entstehen: Gegen den Castaltingraben für das Amal zwischen Seinstraße und Gerbweg, wo eine Mischung aus Gewerbe und Wohnen vorgesehen ist, haben Anwohner Rückstufung erbeten. Sie befürchten ein Verkehrschaos – und werfen dem Gemeindepräsidenten, der den privaten Castaltingraben im März bewilligt hat, Willkür vor: Der Bewilligung sei kein Mitspracherecht entgegenzusetzen. Ein solches sei nicht nötig, bevor es an den Rat geht. (amz) Seite 7

## Bezirksgericht Meilen

### Wegen Kinderpornos verurteilt

Vor dem Bezirksgericht Meilen musste sich gestern ein 54-jähriger Mann aus Ötikon verantworten, der in den letzten Jahren fast täglich harte Kinderpornografie aus dem Internet konsumiert hatte. Der Mitarbeiter eines Chausseurbiros hat sich nach eigener Aussage zwar noch nie an Kindern vergangen. Mit seinen 1000 Bildern er aber einem Kollegen Markt gelindert, der Kindes gross schändete, anforderte das Gericht ihn. Der Mann hat bereits einräumig vorbestraft – was sich auch auf das Urteil auswirkte. (ac) Seite 6

## Handball

### Amicitia zum 5. Mal Meister

Amicitia Zürich hat sich dank einem 23:25 Auswärtssieg gegen Pfadi Winterthur vorzeitig der Schweizer Meisterschaft gesichert. Damit stellt das Team von Trainer Robbie Kostadinovich, das auf europäischer Ebene unter die Top 4 vorstiegt, auch hierzulande seine Klasse unter Beweis. Es ist der zweite Meistertitel der Züricher in Serie. Der Luch von Amicitia brüchelt aber bereits. Der Meister wird drei australische Elemente verlieren. Coach Kostadinovich verlässt den Verein. Andy Schmid hat schon vor Monaten beim dänischen Spitzenklub Bjerringbo Silkeborg unterschrieben, und Patrick Linder verabschiedet sich mit dem zweiten Titel ebenfalls. (aac) Seite 9

Amicitia Zürich hat sich dank einem 23:25 Auswärtssieg gegen Pfadi Winterthur vorzeitig der Schweizer Meisterschaft gesichert. Damit stellt das Team von Trainer Robbie Kostadinovich, das auf europäischer Ebene unter die Top 4 vorstiegt, auch hierzulande seine Klasse unter Beweis. Es ist der zweite Meistertitel der Züricher in Serie. Der Luch von Amicitia brüchelt aber bereits. Der Meister wird drei australische Elemente verlieren. Coach Kostadinovich verlässt den Verein. Andy Schmid hat schon vor Monaten beim dänischen Spitzenklub Bjerringbo Silkeborg unterschrieben, und Patrick Linder verabschiedet sich mit dem zweiten Titel ebenfalls. (aac) Seite 9

**Immobilien verkaufen ist ganz einfach!**

Sollten Ihnen der Preis nicht passen?

Wir bewerten, finanzieren und verkaufen nichts anderes als Häuser und Wohnungen. Fragen Sie den Profi am Rat.

Thomas Hasler, Tel. 044 790 26 00  
www.zuerichimmobilien.ch  
0100 Männedorf, 8113 Stäfa

**HASLER & PARTNER**  
AG



Vor allem Freude und Zigung sollen bei der Berufswahl entscheiden, weshalb es mehr Lehrstellen braucht als Auszubildende. (von stw/az)

## Interkantonaler Lehrstellentag Aktionstag zur Förderung der Beruhsausbildung

# Ein Tag für mehr Lehrstellen

Lehrstellen sind eine Investition. Das ist Motiv für einen Aktionstag.

Ausbildung als Chance lässt das Motto des ersten interkantonalen Lehrstellentags. In

Zürich, Aargau, Bern, Solothurn und Freiburg gibt es vorübergehend um die Schaffung neuer Lehrstellen. Begleitet wird der Aktionstag vor allem von Lokalmotionen. Sie transportieren Themen rund um die Berufsbildung, die Lehrstellenbeschaffung und die Lehrstellenförderung an Betriebe, Schulen, Eltern und Jugendliche.

Der Lehrstellentag erfährt auch durch die Versicherung der Wirtschaft in der Finanzkrise seine Bedeutung. Jungen Menschen soll der Einstieg ins Be-

ruftleben nicht zusätzlich erschwert werden. Wer ausbildungswillig ist, soll seine Chancen zur Berufsbildung erhalten. Schließlich gilt: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, genauso wenig tun es die Lehrstellen. (st)

beruflichen nicht zusätzlich erschwert werden. Wer ausbildungswillig ist, soll seine Chancen zur Berufsbildung erhalten. Schließlich gilt: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, genauso wenig tun es die Lehrstellen. (st)

beruflichen nicht zusätzlich erschwert werden. Wer ausbildungswillig ist, soll seine Chancen zur Berufsbildung erhalten. Schließlich gilt: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, genauso wenig tun es die Lehrstellen. (st)

beruflichen nicht zusätzlich erschwert werden. Wer ausbildungswillig ist, soll seine Chancen zur Berufsbildung erhalten. Schließlich gilt: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, genauso wenig tun es die Lehrstellen. (st)

## Schule

### Harmos startet Anfang August

Das Schulkonzept Harmos tritt am 1. August 2009 für die ersten zehn Kantone in Kraft. Das hat der Vorstand der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) am Sonntag, 10. April 2009, beschlossen. Bis Ende August 2009 haben die Interkantonalen auch Jahre Zeit, ihre Schulen der Vereinbarung anzupassen. Nach Ansicht der EDK wird das Konzept die Mobilität der Familien wesentlich vereinfachen. Es handelt sich insgesamt um ein sehr modernes Harmonisierungs- und obligatorisches Schulgesetz, wurde gestern an einer Medienkonferenz der EDK in Bern erklärt. (st) Seite 13

## Pakistan

### Kein Ende der heftigen Kämpfe

Die heftigen Kämpfe zwischen Regierungstruppen und Taliban-Schulern im Nordwesten Pakistans halten an. Mehr als 7000 Zivilisten sind inzwischen vor den Kämpfen ins West-Tal auf der Flucht. Die Zahl der registrierten Flüchtlinge sei stark angestiegen, sagte ein Sprecher des UN-Flüchtlingshilfswerks. Angesichts der Flüchtlingsprobleme hat Pakistan Präsident Zardari die Währungsreform zum Notbehelf. Im Nordwesten des Landes erzieht sich eine islamistische Extremgruppe, sagte er. (dpa) Seite 19

## Wolf Wolfsspuren auf ibergeregg

### Wolf im Ybrig aufgetaucht

Der Wolf ist zurück. Darauf weisen auf der Ibergeregg gefundene Spurenhin. Schäden hat er noch keine verursacht.

Harry Ziegler

Nun hat der Wolf auch den Kanton Schwyz erreicht. Im Gebiet Ibergeregg/Cachwäldli sind der zuständigen Wildtier Mitte April entsprechende Spuren. Die genetische Analyse der Katzen bestätigt nun: Es handelt sich um einen Wolf italienischer Herkunft.

Laut Claudine Winter, Vizepräsidentin des Anze für Natur, Jagd und Fischerei, kann man nicht sagen, ob es sich um ein männliches oder weibliches Tier handelt. Man wisse auch noch nicht, ob es sich um ein bereits in der Schweiz bekanntes Tier handle. Auch habe man keine Meldungen über Schäden an Vieh oder Wild erhalten.

### Weitere Spuren gefunden

Am 18. April, wenige Tage nach dem ersten Spurensand, ist genaugenommen eine weitere Wolfshäute im gleichen Gebiet gefunden worden. Dabei handle es sich vermutlich um denselben Tier. Seit dem wurden keine Spuren mehr festgestellt, als ist daher nicht bekannt, ob sich der Wolf jetzt noch im Kanton aufhält oder nicht, betont es in der



Jetzt auch im Kanton Schwyz: Der Wolf ist zurückgekehrt. (az)

Mitteilung weiter. Wölfe legen auf ihrem Streifzug grosse Distanzen zurück.

Analysiert wurde die gefundene Katzen an der Universität Luzern. Das Resultat liegt seit gestern vor. Das Gebiet Ibergeregg/Cachwäldli achtet den Wolf zu entsprechen. «Offensichtlich hat es dem Tier dort gefallen», sagt Claudine Winter. «Das Jagliche Gebiet schirmt aus landschaftlicher Sicht für einen Wolf ein Lebensraum in Frage zu kommen.»

Zuletzt leben in der Schweiz genaugenommen zwei Dutzend Wölfe (Hitz) etwa 10 bis 15 Wölfe. 9 konnten mittels DNA-Analysen eindeutig nachgewiesen werden. In der Zwischenzeit nachgewiesen oder gesichert wurden Wölfe bisher in den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden, Uri und auch Schwyz.

## Swiss Automotive Group

### Autozulieferer fusionieren

Aus Dorneding und Möntrach soll die Swiss Automotive Group und die Nummer fünf in Europa entstehen.

Die Swiss Automotive Group werde ihren Sitz im zugerischen Cham haben, am Firmensitz von Dorneding, und mit insgesamt 1600 Angestellten jährlich rund eine halbe Milliarde Franken umsetzen, teilte die beiden Unternehmen am Mittwoch in Zürich mit. Zuerst werden die Aktien von Möntrach nach an der Schweizer Börse gehandelt. Die beiden Unternehmen wollen Möntrach aber direktieren und unterbreiten dem Aktionärs ein öffentliches Kaufangebot von 112 Franken je Aktie. Das entspricht einer Prämie von gut 50 Prozent gegenüber dem Durchschnittskurs der letzten 60 Handelstage, wie es weiter liess.

Die Mehrheitsaktionäre von Möntrach, Olivier Möntrach, hat 10 Prozent seiner Anteile für sich unter 112 Franken je Titel verkauft, die restlichen 44 Prozent bringt er nach eigenen Angaben in die neue Unternehmung ein. Dornedingers Grossaktionär Sandro Pflanzli transferiert seine Anteile in ungenutzter Höhe ebenfalls in die Swiss Automotive Group. Das neue Unternehmen leben auch Dornedingers Chef Kurt Schreyer. (st) Seite 9

Besser sehen und besser hören unter einem Dach

**Optik**

**Schneider**

**Akustik**

0800 111 111 • 0800 111 111 • 0800 111 111

Qualität verbindet in Kombination

## Im Überblick

### Auf Einbruchtour

Bezirksgericht Meilen. Zwei Diebstahlverdächtige stiegen in Goldschmiedebau ein. Die Täter stahlen die Details vor dem Beizergewerbe. Seite 7

### Tierische Musikschule

Silla. Die Musikschule präsentiert sich gleich an zwei Wochenenden als musikalischer Zirkus. Seite 8

### Wie ein Einheitsbrei

Meilen. Die Theaters der Schweizer Gastarbeiter sind sich sehr ähnlich. Zu diesem Schluss kommt ein Mitarbeiter in seiner Mitarbeiterzeit. Seite 9

### Papst in Bethlehem

Nabes. Papst Benedikt XVI. hat sich gestern, am sechsten Tag seiner Nahostreise, klar für ein Palästinensertum ausgesprochen. Seite 12

### Skandal um Spesen

Grossbritannien. Premier Gordon Brown stieg im Spesenstempel auf eine Überprüfung der Abrechnungen sämtlicher Parlamentarier. Seite 16

### Thiessen verlässt FCZ

Hombrechtikon. Nach vier Jahren Thiessen vom FC Zürich an die AC Bellinzona ausgetauscht. Nun übernahm ihn die Trainer für zwei Jahre. Seite 21

### Abgang im besten Alter

Silla. Im besten Handball Alter trat Jörg Iwan (27) zurück. Der Verteidigungsspezialist von CS Silla führt für diesen Schritt berufliche Gründe an. Seite 23

Rubriken	
Agenda	Seite 28
TV Radio	Seite 28
Witze	Seite 28
Arbeitslos	Seite 28



Auto-Greif AG

www.autogreif.ch

044 704 26 00

www.autogreif.ch

Interkantionaler Lehrstellentag Brigitte Böhi – Projektleiterin Lehrstellenförderung im Bezirk Meilen

# Der Kampf um jede neue Lehrstelle

Seit August ist Brigitte Böhi Projektleiterin Lehrstellenförderung im Bezirk Meilen. 17 neue Lehrstellen hat sie bisher erarbeitet; wenig an der Zahl, viel gemessen an der Hemmschwelle vieler Betriebe.

Christian Dietz-Saluz

Frau Böhi, was erwarten Sie vom ersten interkantonalen Lehrstellentag? Ich erwarte, dass das Thema «Lehrstellen» einer breiten Öffentlichkeit bekannt wird. Insbesondere sollen Betriebe für die Ausbildung junger Menschen sensibilisiert und motiviert werden.

Sie haben seit August 370 Betriebe in den neun beteiligten Gemeinden angefragt, um 17 neue Lehrstellen im Bezirk Meilen zu schaffen: Das hört nach Kleinstbetrieben mit geringer Erfolgsaussicht? (lacht) Es steckt sicher ein grosser Aufwand dahinter, um eine neue Lehrstelle zu schaffen. Unseren 370 Betrieben sind die wenigsten bereits Ausbildungsbetriebe. Und genau diese sind meine Zielgruppe. Entsprechend unterschiedlich fielen die Antworten aus – von «re ausbilden» bis zu «im Moment kein Thema». Neue Betriebe brauchen auch eine Aufzei, um einmal Ausbildungsplätze anbieten zu können.

Wie gehen Sie bei Ihrer Arbeit vor? Grundsätzlich läuft die Öffentlichkeitsarbeit permanent. Ich informiere mich, mache mir ein Bild von den Firmen in den Gemeinden. Bevor ich einen Betrieb besuche, kontaktiere ich ihn zuerst telefonisch, informiere über das Angebot und über die alltägliche Realität ab. Die Reaktionen am Telefon fallen sehr unterschiedlich aus: von sehr interessiert bis zur schmerzigen Antwort. Uoch harmonischer geht es meinem Auftrag. Und die passt auch zu mir.



Ein Glücksfall für Lehrlinge und die Verantwortlichen für die Förderung von Berufsausbildungsplätzen: Vor drei Jahren eröffnete Volg einen Laden in Uster, der ausschliesslich von Lehrlingen geführt wird. (baj)

Denn, wenn ich mir ein Ziel setze, will ich es auch erreichen.

Gibt es Betriebe, die auf Sie zugehen? Die gibt es auch, aber selten.

Wie wichtig ist die Vernetzung?

Sehr wichtig. Ich bin auf Informationen angewiesen, muss wissen, was läuft im Bezirk und im Kanton.

Worin unterscheidet sich Ihre Arbeit von jener des Berufsinformationszentrums?

Im BIZ werden die Jugendlichen bei der Berufs- und Ausbildungswahl unterstützt. Und das Forum Berufsbildung bietet ein «Matchings» an, eine Vermittlung zwischen noch offenen gemeldeten Lehrstellen und zurzeit noch suchenden Jugendlichen. Ich hingegen versuche, neue Lehrstellen zu schaffen.

Im Herbst tess es, nur ein Drittel der in Frage kommenden Unternehmen bilden

Lehrlinge aus: Woran liegt es, dass zwei Drittel keine Lehrlinge nehmen?

Das sind verschiedene Gründe, weshalb Firmen nicht ausbilden. Auf der einen Seite sind gewisse Betriebe zu spezialisiert für eine Berufsausbildung. Dann gibt es Firmen, die mehrere Betriebe mit einer Lehrstelle abdecken würden, auch das ist ein Hindernis. Die einen Firmen scheuen den Aufwand,

Brigitte Böhi: Es braucht ein zuka 10-prozentiges Überangebot an Lehrstellen, damit eine echte Berufswahl möglich ist.



anfertigen einmal kritische Erfahrungen gemacht mit Lehrenden. Und dann gibt es noch die Hürde der Bewilligung und Befähigung für die Berufsausbildung, eine Mangelware bei fehlender Bildungsbewilligung sind

Lehrverbände: die grossen Lehrverbände wie der Berufshilfsverband Zürich oder die kleinen Lehrverbände zwischen zwei Betrieben. Hier ergänzen sich Betriebe: Einer hat Platz für Lehrlinge, aber keine Ausbildungsbewilligung; beim andern ist es umgekehrt. Diese Zusammenarbeit ist heute noch zu wenig bekannt. Darum informiere ich über die verschiedenen Möglichkeiten der Ausbildung im Lehrverbund.

Gibt es zu wenige wirtschaftliche, steuerliche Anreize für die Betriebe, Lehrlinge auszubilden?

Ich denke schon. Schlüssel bei Ausbildungsfonds. Dort zählt, wer nicht ausbildet. Aber das ist nur ein Druck von Aussen. Man sollte eher die Ausbildungsberufe belohnen als die Nichtauszubildenden strafen. Sonst wird nicht mit Freude und Überzeugung ausgebildet. Genau diese ist ja entscheidend für die Jungen. Ihre Freude am Beruf soll

gefördert werden, sie stehen erst am Anfang ihres Berufslebens.

Ist der Bezirk Meilen eine schwierige Region punkto Lehrstellen?

Nein, das Gefühl habe ich nicht. Durch die Überschaubarkeit und die soziale Vernetzung im Bezirk Meilen ist auch die soziale Verantwortung der Betriebe sichtbar.

Wie viele Lehrstellen braucht es, damit jeder und jede Lernwillige unterkommt? Gemäss Zahlen vom Ende April sind im Bezirk Meilen 1081 Lehrverträge abgeschlossen. Offen gemeldet sind noch 63; Lehrstellen-suchende gibt es noch 125. Es braucht ein zuka 10-prozentiges Überangebot an Lehrstellen, damit eine echte Berufswahl möglich ist. Wenn es einfach nur mathematisch aufgezogen, genügt es nicht. Denn eine nicht überzogene Lehrstellenwahl birgt eine beträchtliche Gefahr von Lehrabbrüchen aus Unzufriedenheit.

Bitte vervollständigen Sie den Satz: Ein arbeitsloser Jugendlicher ist für mich ... ein junger Mensch auf der Suche nach einem Platz in der Gesellschaft.

## Toolpoint und neun Gemeinden fördern

Die Lehrstellenförderung im Bezirk Meilen ist im Juli 2007 gegründet worden. Mittlerweile sind sie von Verena Toolpoint für Life Science (Hombrechtikon), einem Pool von Firmen der Biotechnologie und Biowissenschaften in der Region. Als Partner hat Toolpoint neun Gemeinden (Hombrechtikon, Sââ, Mânedorf, Uetikon, Meilen, Herrliberg, Erlenbach, Kilbachtal und Zâllbrunn) gewonnen können. Seit August 2008 ist Brigitte Böhi Projektleiterin der Lehrstellenförderung im Bezirk Meilen. (d)

www.lehrstellenbezirkmeilen.ch

Interkantionaler Lehrstellentag Informationsveranstaltung des Berufsinformationszentrums (BIZ)

# Was testen denn eigentlich «Eignungstests»?

Das BIZ Meilen hat Jugendliche im Berufswahlalter über den Einsatz von Eignungstests in der Lehrlingsauswahl informiert.

Brigitte Specht, Berufsberaterin im BIZ Meilen, weiss, dass immer mehr Lehrbetriebe bei der Lehrlingsauswahl Eignungstests oder Eignungsabkürzungen verlangen. «Der Grund ist, dass für viele Auskünfte die Zeugnisse nicht mehr verständliche Aussagen über das Leistungsniveau der Schüler machen», erklärt die Berufsberaterin. Vieles auf

der Oberstufe hat sich verändert in den letzten Jahren und wird sich noch verändern im Zuge der Weiterentwicklung der Sekundarstufe der Volksschule. Wenn die Zeugnisse für die Auswahl von künftigen Lernenden nur schwer interpretierbar sind, wächst das Bedürfnis der Lehrbetriebe nach einem Test, der in einfacher Form die Fähigkeiten, Stärken und das Potenzial eines Bewerbers aufzeigt. Aber in welchen Berufen werden welche Tests verlangt, und wie werden die Ergebnisse präsentiert? Die Veranstaltung des BIZ versuche Licht ins Dunkel zu bringen.

Je nach Beruf werden handwerkliches Können, kreative Fähigkeiten, Teamfähigkeit und in den meisten Fällen die intellektuellen Möglichkeiten getestet. Es gibt verschiedene Eignungstests: Soziale, die von Lehrkräften oder Berufsverbänden angeboten werden. Diese werden in der Regel am Ende einer Schnupperzeit gemacht. Andererseits gibt es Tests, die unabhängig der Firmen angeboten werden, sogenannte «zentrale Eignungstests». Dafür muss man sich selbstständig anmelden.

Johanny Depp als Testgegenstand

Ein Merkblatt des BIZ gibt Auskunft darüber, welcher Test beim Wunschberuf verlangt wird. Urs Gantenmann als Vertreter des Berufsverbandes Dekoschweiz erzählte, wie die Fähigkeiten eines angehenden Dekorationsgestalters geprüft werden. Er zeigte auf dass Beobachtungsgabe, Phantasie, Ideenreichtum und gestalterische Begabung mit den verschiedensten Materialien eine grosse Rolle spielen und mit diversen Aufgabensetzungen während eines Tages geprüft werden. «Man muss sich

diesem Tag aber nicht als gestresstes Examen vorstellen, sondern eher als lustvolle gemeinsame kreative Erfahrung», erzählte Gantenmann. Seine Aufstellungen bereichere er für mit Beispielen: Er liess drei der anwesenden Jugendlichen gleich einzelne Aufgaben lösen. So musste eine Götze erstellt werden mit möglichen Accessoires für Johnny Depp, eine Schülerin musste ihren Farbenstrich mit bunten Papierquadern unter Beweis stellen, und eine weitere hatte die Aufgabe, das Profil ihrer Mutter mit Draht nachzugestalten.

Ein anderer Testverfahren stellte Adrian Krebs von der Firma Multicheck vor. Es kann in verschiedenen Versionen absolviert werden und soll abbildern, ob die Voraussetzungen in folgenden Bereichen vorhanden sind: Dealhandelt, KV, technische, gewerbliche, schoneits- und Gesundheitsberufe. «Man muss sich aber unbedingt vor dem Test gründlich mit der Berufswahl befassen und sich erst danach für den entsprechenden Test anmelden», betonte Krebs. Anhand von Aufgabenbeispielen zeigte er auf, was neben den Schülern getestet wird, und erläuterte, wie logisches Denken oder die Merkfähigkeit geprüft werden. Die Testabklärung wird zur Hauptsache am Computer durchgeführt, der Test dauern rund zwei bis drei Stunden. Die Anmeldekarte erfolgt online, das Testresultat wird den Jugendlichen zugeschickt.

Nur ein Puzzleteil

«Die beste Vorbereitung ist das Replizieren des Schulstoffes, Vorbereitungskurse bringen unserer Erfahrung nach eigentlich nichts», erklärte Krebs. Der optimale Zeitpunkt, einen Eignungstest zu absolvieren, ist Ende zweiter Ober-

stufe. Die Gründe: Bis dahin haben sich die Berufswünsche meistens herauskristallisiert, die Aufgabensetzungen beziehen sich auf den Schulstoff bis mit der zweiten Oberstufe, und drüben können die Testresultate den Bewertungsdokumenten beigelegt werden, die im Regelab September den Firmen mit ihren Lehrstellen zugesendet werden können.

Alle Referenzen betonen jedoch: «Das Resultat eines Eignungstests ist nur ein einziges Puzzleteil unter anderen!» Die Sauberkeit und Vollständigkeit der Bewerbungsunterlagen, das Schatzenzeugnis mit Referenzen über Lehrpersonen, Rückmeldungen von früheren Schnupperzeiten und selbstverständlich der persönliche Eindruck im Gespräch oder während der Schnuppergabe sind sehr entscheidend. Dabei spielt die wichtigste Rolle: Ist genügend Interesse, Motivation und Freude für den Beruf spürbar, passt jemand ins Team? Und diese Aspekte kann kein Eignungstest messen. (bt)

Informationen und Merkblätter zu Eignungstests sind im BIZ erhältlich: 044 908 10 60. Öffnungszeiten der Infothek: Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Mittwoch 10 bis 17 Uhr, Donnerstag 10 bis 17 Uhr. Eignungstest für Dekorationsgestaltung: www.dekoschweiz.ch. Zentrale Eignungstests: www.multicheck.ch, www.biz-check.ch

## Wie oft «110»?

Beispiel einer Aufgabe aus dem Multicheck, die die Konzentration testet: Wie oft erscheint in untenstehender Zahl die Kombination «110»? Jede Ziffer darf nur einmal benutzt werden. 0010101101001010010100111100 1001010100101101101001001010

## Impressum

Seestrasse 86, 8712 Stââ, Telefon: 044 928 51 55, Fax: 044 928 55 50, redaktion.staet@zsz.ch

Redaktionsleitung: Benjamin Gogor (Chefredaktor), Michael Kaspar (Stf. Chefredaktor), Andreas Schärer (Stf. Chefredaktor), Christian Dietz-Saluz (Leiter Regionalredaktion), Peter Hasler (Sperktor)

Produktion / Druck: Lesing Samuel Schmitt, Telefon 044 928 04 13, sach@lesingzsz.ch, Druck: DVO Druck Oetli & S. AG

Verlag: ZDZ/STZ Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stââ, Verlagsleitung: Barbara Tuder, Abonnement: Telefon: 044 928 52 21, Fax: 044 928 52 20, staet@zsz.ch, Preis: Fr. 318.- pro Jahr; E-Paper Fr. 159.- pro Jahr

Inzerate: Publika AG, Seestrasse 79, 8712 Stââ, Telefon: 044 928 55 11, Fax: 044 928 55 30, Leitung: bst.koster.staet@publika.com

Die in der Medien- und Werbebranche von uns abgedruckten Fotos, Bilder und Illustrationen oder Tellen davon, insbesondere durch Einsparung in einer Online-Dienst, durch diese nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird ernstlich verfolgt.

Antezic 088-24962

**Kühl ist nur im Sommer cool**

...ein bisschen warm muss sein

043 277 30 30

**Bänninger Zolliker**

Halbes mit Ost, C&C, Erdbeeren, Grosse und kleine

Antezic 088-24962

**Kennt Ihre Klimaanlage keine Grenzen?**

...für beste Sicherheit bei Klimaanlagen

**Koster**

044 790 41 00

Neuzugang Objekt Sanierung AG

Heizung Lüftung Klima und Elektroanlagen

